

Steckbrief



Die Volksstimme stellt jede Woche Menschen aus der Studentenwelt Magdeburg oder Stendal in einem Steckbrief vor. Heute: **Wolfgang Schramm** (58), Mitarbeiter im Technologie-Transfer-Zentrum (TTZ) der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Mein Arbeitsplatz:

Ich arbeite als Assistent für den Bereich Messen, Satz, Layout und Datenbanken im TTZ an der Uni Magdeburg. Wir vertreten die Universität auf diversen Messen im Bereich Forschung und Lehre. Generell bin ich auch für die Vorbereitung und Durchführung der Firmenkontaktmesse in Magdeburg zuständig. Der Schwerpunkt liegt hierbei besonders bei der Erstellung der Textfassung und Gestaltung des Kataloges sowie der Poster für die Firmenkontaktmesse.

Daran arbeite ich zurzeit:

Zurzeit arbeite ich an der organisatorischen Vorbereitung der CeBIT in Hannover vom 14. bis 18. März, bei der wir auch wieder mit einer Ausstellerfläche der Uni Magdeburg vertreten sein werden. Ich unterstütze die Aussteller der OVGU in der Herstellung der Poster und Produktblätter. Außerdem organisieren wir für die Aussteller den Hin- und Rücktransport der Exponate und stellen den Aufbau der Exponate sicher.

So kam ich zur Hochschule:

Das TTZ suchte in einer Stellenausschreibung Mitarbeiter für die organisatorische Vorbereitung von Messen. Daraufhin habe ich eine Bewerbung geschrieben und wurde auf Probe eingestellt und später dann übernommen.

Das würde ich gerne verändern:

Ich habe einen befristeten Arbeitsplatz, den würde ich gerne in einen unbefristeten Arbeitsplatz umwandeln, damit noch eine bessere verlässliche Arbeitsatmosphäre entstehen würde.

Wäre ich Wirtschaftsminister:

Würde ich dafür sorgen, dass die Hochschulen in Sachsen-Anhalt noch mehr finanzielle Unterstützung bekommen, damit Studierende noch intensiver ausgebildet werden und am Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt gehalten werden können.

Das mag ich an Magdeburg:

Die Menschen und die Natur. ... und das nicht: Die vielen Baustellen und das hohe motorisierte Verkehrsaufkommen

Hier trifft man mich nach Feierabend:

In meiner Freizeit fahre ich viel Fahrrad, um Land und Leute kennenzulernen. Ich genieße die Ruhe und Stille an der Elbe. Ehrenamtlich bin ich in mehreren Vereinen tätig.



Forscher wollen Hochwasser besser verstehen

Modellierte Landschaft und idealtypischer Versuchsaufbau kommen hier zusammen: Auf dem Bild von links Stefan Orlik, der mittels Farbzugabe die Strömung sichtbar macht, Jens Peter Korf (M.) und Alexander Krenz beim Messen der Strömungsgeschwindigkeit mit einem Flügelrad. Diese Anlage im Fachbereich Wasser, Umwelt,

Bau und Sicherheit der Hochschule Magdeburg-Stendal gehört zu einem Forschungsprojekt, an dem die Hochschule Magdeburg-Stendal beteiligt ist. Gemeinsam mit der TU Dresden, der TU Braunschweig und weiteren Partnern arbeiten die Wissenschaftler daran, die Abläufe und Auswirkungen von Hochwasserereignissen, aber

auch von Gewässerentwicklungsmaßnahmen besser zu verstehen. Dafür werden u. a. im Labor die Wechselwirkungen zwischen Strömung, Vegetation und Sediment untersucht. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Foto: Uli Lücke

Medizin gegen die Aufschieberitis

Die „Lange Nacht der Hausarbeiten“ soll Schreibblockaden bei Wissenschaftstexten lösen

Stille - nur das emsige Tippen der Tasten ist zu hören. Konzentriert starren Studierende der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU) auf die Bildschirme ihrer Laptops. Der Kaffee steht bereit - um die lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten zu überstehen.



Studierende aller Fachrichtungen nutzen die Möglichkeit, bei der Langen Nacht der Hausarbeiten ihre Schreibprojekte voranzubringen. Foto: Stefan Berger

Von Viktoria Koch und Sarah Briese
Magdeburg • Schreiben begleitet uns durch unseren Alltag: Einkaufszettel, Notizen, Grußkarten oder E-Mails. Meistens fällt es einem gar nicht schwer, etwas zu Papier zu bringen, doch wenn es um wissenschaftliche Arbeiten geht, kommen viele nicht voran. Jedes Semester plagen sich deutschlandweit Studierende mit Hausarbeiten, Essays, Bachelorarbeiten oder Masterarbeiten. Und jedes Mal treffen sie wieder auf das gleiche Problem: Prokrastination, zu Deutsch „Aufschieberitis“. Schreibprojekte werden so lange aufgeschoben, bis kaum noch Zeit bleibt, diese stressfrei zu beenden. Anfang März gab es an der Uni Magdeburg wieder eine solche „Lange Nacht der Hausarbeiten“.

Ramon Schroeder von der Schreibberatung der Uni Magdeburg hat die richtigen Tipps. Für ihn ist es wichtig, sorgfrei ins Schreiben zu starten:

„Es kann helfen, überschüssige Sorgen und Gedanken, die nichts mit dem Schreibprojekt zu tun haben, auf ein Blatt Papier zu notieren und es dann, samt den Sorgen, wegzurufen. Dann kann man sich besser auf sein Projekt konzentrieren. Außerdem ist es motivierend, zusammen mit Leidensgenossen eine Gruppe zu bilden, in der man sich austauschen kann“, rät der Masterstudent. Die Schreibberatung

und die Allgemeine Studienberatung hatten Anfang März gemeinsam die Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten an der OVGU organisiert. Die überregionale Veranstaltung sollte Studierende aller Fachrichtungen dazu motivieren, sich ihren Projekten zu widmen, und bietet ihnen nicht nur Vorträge, in denen sie Tipps für den Schreibprozess bekommen, sondern auch den Raum zum Entspannen und für individuelle Beratung.

Probleme bei der Themenfindung, Unsicherheiten beim Umgang mit den Formalien, zum Beispiel Zitieren, sind unangenehme Begleiter von Schreibprozessen und verleiten dazu, ausstehende Arbeiten aufzuschieben. Um diese Probleme zu umgehen, haben viele Studierende ihre eigenen Strategien entwickelt.

Bei der Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten holte sich auch der Medizinstudent Jonathan Inspiration und Motivation für seine medizinische Promotion. Allerdings

brachte er auch seine eigenen Tipps mit: „Am besten kann ich schreiben, wenn ich zwischendurch mal meinen Arbeitsort wechsle“, erklärt Jonathan.

Andere Studierende waren hier, um sich in einem persönlichen Gespräch mit den Mitarbeitern der Schreibberatung Hilfe zu holen. Franziska hatte Schwierigkeiten, ihre Gedanken in Worte zu fassen und den Anfang zu machen. „Eine gute Note ist meine Hauptmotivation, um endlich loszulegen“, betont die Sozialwissenschaftsstudentin im dritten Bachelorsemester, „während der Arbeit sollte man aber auch immer kleine Pausen einlegen, um sich zu belohnen.“

Das Team der Schreibberatung möchte Studierende auch weiterhin unterstützen und sie mit ihren Problemen nicht alleine lassen. Sie könnten sich vorstellen, in Zukunft regelmäßige Workshops anzubieten. Weitere Informationen gibt es unter schreibberatung@fara-fn.de.

Lehre und Ausbildung rücken dichter zusammen

Universität Magdeburg und Industrie- und Handelskammer verbessern Praxisanteil in dualen Studiengängen

Magdeburg (rs) • An der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wird künftig die Verzahnung von universitärer Lehre und betrieblicher Ausbildung bei dualen Studiengängen verbessert. Mit der Unterstützung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Magdeburg

solld das Angebot an dualen Studiengängen ausgebaut werden. Dazu haben Uni und IHK eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Hauptziel ist, „zur Deckung des Fachkräftedarfs an Hochschulabsolventen mit besonderem Praxisbezug für die Wirtschaft

beizutragen“, heißt es. Künftig wird jede mögliche Kombination eines Ausbildungsberufes und eines Studienganges einer Analyse unterzogen. „Diese Deckungsanalyse soll helfen, sowohl in den Betrieben als auch in den Fakultäten die Inhalte zu identifizieren, die sich für

eine Verzahnung eignen und so erhalten wir belastbare Informationen, wo die Anknüpfungspunkte zwischen Theorie und Praxis konkret liegen“, so Unikreitor Jens Strackeljan.

Außerdem wird sich ein Beirat an der Universität mit der Weiterentwicklung und

Qualitätssicherung des dualen Studiums befassen.

Bisher werden an der Uni elf duale Bachelorstudiengänge angeboten, unter anderem Wirtschaftsingenieur Maschinenbau, Chemieingenieurwesen, Berufsbildung und Informatik.

Meldungen

Absolventen werden zu Verlegerinnen

Magdeburg (rs) • Am dem 1. April 2016 sind Cornelia Reinhold und Mady Host die neuen Verlegerinnen bei *traveldiary*. Der 15 Jahre alte Verlag für Reiseliteratur wird seinen Sitz von Hamburg nach Magdeburg verlagern. Host und Reinhold haben sowohl als Journalistinnen und Reiseautorinnen als auch im Autoren- und Veranstaltungsmanagement bereits umfangreiche Erfahrungen gesammelt. Beide sind Absolventinnen der Hochschule Magdeburg-Stendal, wo sie Sozial- und Gesundheitsjournalismus studiert haben.

95 Physikkasse suchen den Besten

Magdeburg (rs) • Am 10. März findet an der Uni Magdeburg die Landesrunde der 12. Physikolympiade statt. Zu diesem Schulwettbewerb werden 95 Schülerinnen und Schüler erwartet, die eine dreistündige Wettbewerbsklausur schreiben. Die Preisverleihung beginnt um 16 Uhr im Hörsaal 5 der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Studienplatz auf den letzten Drücker

Magdeburg (rs) • Noch bis zum 15. März können sich Interessierte für zulassungsfreie Studiengänge für das Sommersemester 2016 an der Universität Magdeburg einschreiben. Dabei stehen Bachelor- und Master-Studiengänge zur Auswahl. Am 4. April beginnen dann die Vorlesungen. Weitere Informationen unter: www.uni-magdeburg.de/berwerbungsinfo.html

Personale



Mathias Schulz ist seit Januar als Forschungsreferent im Projektorator für Forschung, Entwicklung und Transfer der

Hochschule Magdeburg-Stendal tätig. Hier unterstützt er Wissenschaftler der Hochschule bei der Einwerbung von Forschungsgeldern. „Ich sehe mich als Dienstleister der Forschenden im administrativen Bereich, damit diese Zeit für ihre Kernaufgaben haben: die Forschung“, erklärt er. Aktuell arbeitet er an einem Projekt zur Verstärkung der Gründungs- und Transferförderung an der Hochschule. Der gebürtige Standwelder studierte am Standort Stendal Betriebswirtschaftslehre und blieb der Hochschule auch nach seinem Studium erhalten. Von 2004 bis 2008 leitete er das Drittmittelprojekt „Businessplanwettbewerb Sachsen-Anhalt“. Als Lehrbeauftragter hielt er Seminare am Fachbereich Wirtschaft. Bis 2010 war Schulz als Gründungs- und Transferberater an der Martin-Luther-Universität Halle tätig. Seit sechs Jahren ist er Geschäftsführer des Instituts für Unternehmensgründung. Seine Freizeit verbringt er so oft es geht mit seinem Hund und bei Freunden und der Familie in Halle oder Stendal.

Menschen auf dem Campus

Und auch diesmal war der Campus-Fotoreporter unterwegs. Er traf angehende Wirtschaftsingenieure im 3. Semester nach einer Mathe-Prüfung.

Fotos (6) Eroll Popova

Weitere Informationen unter www.volksstimme.de



Lucas + Lucas + Lars + Gunnar + Lucas



Robert + Wolf + Leonard



Leve + Xenia + Teresa + Urs



Oliver + Lea + Jan